Dises allerneuesten

Inner-Oesterreichischen Instantz-Calenders PROGNOSTICON ASTROLOGICUM,

Auf das Gemein-Jahr nach der Gnadenreichen Geburt JESU Christi M. DCC. XLI.

Eingerichtet auf die vier Theil dises Jahrs, und derselben vermuthlichen Witterung / auß Ersehung des Gestirns eigener Observation hergenohmen.

Und zwar erstlich von denen Regenten.

WAs für wunder-schöne Künsten und Wissenschaften die Mathematic der Welt herfür gebracht / ist nicht zu laugnen / weniger zu beschreiben / dann sie gleichsam ein Schlüssel die Geheimnussen der Natur aufzuschliessen / und zu aller Disciplinen klug und fertig macht / welches Plato lib. V. de Republica bejahet / und wañ der weise Schöpffer nach Sapient. XL. 22. alles in Maaß / Zahl / und Gewicht geordnet / so kan man der Mathesi nicht entübriget seyn / und dessen manigfaltige Weißheit zu demonstriren. Die Architectur oder Bau-Kunst / ist so nöthig zu Bauung der Häuser / zu Bevestigung der Städt / nutzlich zu Hauß und im Krieg. Die Arithmetica oder Rechen-Kunst ist im gemeinen Leben / im Handl und Wandel / in allen Mathematischen Wissenschaften der gröste Nutzen. Die Optic und Gesicht-Kunst hat vielerley Nutzen / die kleineste Sachen aufs genaueste zu betrachten / weit und entfernete Dinge / als die Sterne zu erkündigen / rc. Die Geometria, oder Meßkunst messet die Felder / und zeichnet die Gräntze ab / sie zeigt im Krieg der Berge und der Thürne Höhen / Breite der Flüsse / die Art / die Canonen zu richten / und viel anders mehr. Die Cosmographie fasset in sich die Astronomie und Geographie, weil sie ist ein künstliche Beschreibung des gantzen Erd-Creyses / oder der Zusammenfügung / so bestehet in Himmel und denen Elementen. Die Chronologie wird gezogen zur Astronomie, weilen sie die Zeit-Rechnung / welche ohne diser nicht kan verstanden werden / und derer vielfacher Nutzen in der Historie sich zu erkennen gibt. Die Geographie oder Erd-Beschreibung / welche die Erden nach ihrem gantzen / und nach ihren Theilen beschreibt / erweiset sich geschäftig in der Historie und Politic. Die Mechanic zeiget die Arth / wunderbahre und nutzliche Machinen zu verfertigen / rc Der andern Stücke der Matheseos, wegen Kürtze nicht zu gedencken / so sammentlich wegen ihres unvergleichlichen Nutzens / nicht genug können bewundert werden

wiewohlen zwar die Astrologia auch zu der Mathesin gerechnet wird / und solche höchst-nöthig zur Medicin / Schiffahrten / Feldbau und dergleichen / wann sie in ihren Schrancken verbliben wäre / doch aber weilen selbige von sehr vielen Egyptischen Fablereyen riechet / und mit vielen unregelmässigen Sachen vermischet und geschlichtet worden / muß sie nunmehro verachtet und außgemustert / als aberglaubisch gehalten werden / unter welchen Stucken eben eines ist die Regenten des Jahrs zu calculiren / deren ich alten Gebrauch nach dannoch hiehero zu setzen gezwungen werd / nemlich vor Regenten diß Jahrs ♂ / und zu seinẽ Mitgehülfen ♄.

Von Beschaffenheit des Jahrs.

WAnn man den Regenten Martem betracht / so findet man ihn von Anfang des Jahrs biß 22. April im ♐ / und zwar biß 1. Febr retrogradus, welches Zeichen des ♐ / des Martis Fahl genennet wird / also daß von ihm nicht viel Besonders zu verspühren seyn werde; sein Mitgehülf ist ebenfahls das gantze Jahr hindurch im ♌ / allwo er schlechte Kräften haben dörfte / darzu ist er von Anfang des Jahrs biß anderten April retrogradus, und den 27. April ist eine wichtige Conjunction unter beeden Regenten / von welchen man gar eben so viel Gutes nicht zu vernehmen hat / nach der Astrologorum Meynung / jedoch ist meistens zu consideriren das Zeichen / in welchem er sich befindet. Sonsten gibt es noch einige üble Aspecten / welche den Feld-Früchten sich etwas gehässig erzeigen dörften. Doch hoffet man keinen besondern grossen Mangel; was das Gewitter und anders Unheil verwüsten dörfte / ist meistens von denen Occidentalischen Oerthern zu vermuthen.

Vom Winter.

DEr Winter ist nicht gleich in einem / wie an anderem Orth / sondern wo die Sonne zum weitesten von dem Scheidl-Punc abstehet / alldort ist auch der gröste oder höchste Winter / darum die Jenigen / die just unter dem Æquatore ligen / wann die ☉ in dem ♈ / oder ♎ ist / haben sie die gröste Hitz / und Sommer / wann aber die ☉ kommet in ♐ / alsdann haben sie 2. Frühling / die so warm als unser Sommer ist. Hingegen haben die Jenige / die unter dem Krebsen ligen / und die ☉ in ♑ sich befindet / schon einen schwächeren Sommer / desgleichen auch die Jenige / die unter dem ♑ ligen / wann die ☉ in ♐ / eine schlechtere Wärme empfinden / weil die ☉ 47. Gr. von ihren Scheidel-Punct abstehet. Deßgleichen auch wann die ☉ in ♑ im plaga Meridional, so haben sie alldort Sommer / hingegen bey uns Winter / und da bey uns Sommer / ist bey ihnen Winter. Nun aber auf unser Clima zu kommen / so in plaga Septentrionali liget / heben wir an den Winter bey Eintritt der ☉ in das irdische Zeichen des ♑ / welches nach Astronomischem Calculo geschehen ist den 21. Dec. im vorigen Jahr zu

Wienn	um 11. Uhr /	23. Minuten.
Grätz	um 11. Uhr /	21. Minuten.
Laybach	um 11. Uhr /	16. Minuten.
Clagenfurt	um 11. Uhr /	15. Minuten.

Vormittag / dazumahl das Solstitium Hyemale verursachet worden / mit dem kürtzesten Tag / und längsten Nacht / zu welcher Zeit die Planeten in folgendem Stand zu observiren waren. Venus im 4ten / □ ☿ im 5ten / ☽ im 6ten / ☌ ♃ / retrogradus und ☊ im 11ten / ♄ retrograd. im 12ten Hauß / aus welchen zu vermuthen ist / daß das Winter-Quartal mehr zur Feuchte als Tröckne inclinire. Bringet anfangs windige Sonnschein mit Schnee; das Mittel hat noch kalte Täg mit Schnee / Wind / und Sonnschein; das Ende ist mit Sonnenschein und Regen vermischt / welches bey denen Monds-Vierteln am besten zu sehen ist.

Vom Frühling.

GLeichwie der Winter nicht aller Orthen in der Welt zugleich anfanget / das ist: wie in diesem so auch in anderen Orthen / so ist es auch zu schliessen von dem höchst-erfreulichen Frühling / welcher bey uns / oder über unseren Horizont anfangt bey Eintritt der Sonne in das himmlische Zeichen des Widders / so heuer geschiehet den 20. Martij Nachmittag zu

Wienn

Wienn	um 1. Uhr /	16. Minuten.
Grätz	um 1. Uhr /	14. Minuten.
Laybach	um 1. Uhr /	9. Minuten.
Clagenfurt	um 1. Uhr /	8. Minuten.

dazumahlen das Æquinoctium Vernum celebriret wird / und bey uns / so wohl als in der gantzen Welt Tag und Nacht gleichmachet / wann auch in allen Orten zugleich das Æquinoctium einfallet / so ist der Frühling in allen Orthen dazumahl auch zu verspühren / da wir nur dazumahl des Frühlings Anfang empfinden / hingegen unter dem Æquinoctial-Circul, in der Insula S. Thomæ &c. der höchste heisseste Sommer ist / weil die Sonn grad über ihren Haupt- oder Scheidel-Punct vorbey passiret; Bey diesem Eintritt der Sonne in das Zeichen des ♈ / haben wir die Planeten in folgender Positur zu besehen. Saturnus und Mars als Regenten befinden sich im 12ten Hauß. Im eylften ist anzutreffen ♃ nebst dem ☊. Im 10. ist ☾ allein. Im 9ten Sol und ☿. Im 8ten Venus, welche zu Anfang des Quartals noch kalte Täg bringen dörften / alsdann möchte Regen / Nebel / Sturm / mit windigen Sonnschein abwechslen. Im Mittel drohet es manchem Orth mit Schaur / Risel / Sturm / und untermischten Schnee-Flocken / an anderen Orthen Reiff; Regen und Wasser-Güssen wollen sich auch einfinden; das Ende will sich bessern mit Sonnschein.

Vom Sommer.

DA bey uns der Sommer anfangt / wann die Sonne in den ♋ eintritt / so hebt hingegen der Winter an / in denen Ländern unserm Climati entgegen setzten Graden in den partibus Meridionalibus, welches in denen Globis besser zu demonstriren ist / als in denen Schrifften. Bey uns hebet der Sommer an / wann die Königliche Sonne in den feuchten himlischen Krebsen eintritt / und uns den längsten Tag / hingegen die kürtzeste Nacht verursachet / welches sonst das Solstitium Æstivale genennet wird / nach welchem die Täg nach und nach kürtzer zu werden anfangen / biß die Sonne das Zeichen der Waag erreichet. Und dieser Eintritt in den Krebsen geschiehet vor heuer den 21. Junij zu Mittags zu

Wienn	um 0. Uhr /	50. Minuten.
Grätz	um 0. Uhr /	48. Minuten.
Laybach	um 0. Uhr /	43. Minuten.
Clagenfurt	um 0. Uhr /	42. Minuten.

zu welcher Zeit die himmlische Figur / also zu stehen kommet. Im 12. Hauß ist zu verspühren Luna. Im 11ten Mars. Im 10. seynd zu sehen Saturnus, retrogradus und Jupiter. Im 9ten ist anzutreffen ☉. Venus, ☿ ung ☊ welche sich vermuthen lassen / als wolte es noch kalten Regen und Nebel bringen mit abwechslenden Sonnenschein / Sturm und Gewölck. Das Mittel dörfte noch Schauer / Riesel / in wärmeren Orthen auch Donner / grosse Platz-Regen bringen. Gegen dem Ende verspricht es Sonnschein / welches bald in veränderliches Wetter mit Regen / und stürmischen Gewölck dörfte verkehret werden.

Vom Herbst.

WElcher bey uns vor das letzte Quartal des Jahrs gerechnet wird / indeme er gegen dem Ende des Jahrs seinen Ausgang nihmt / solcher hat bey uns seinen Anfang / wann die Sonne den ersten Punct der himmlischen Waag berühret / dann dardurch wird uns / und zwar der gantzen Welt zugleich / wie in dem Martio das anderte mahl der Tag mit der Nacht abgegleichet / daß jedes von 12 Stunden seye / und heist solches das Æquinoctium Autumnale, welches wir heuer zu gewarten haben den 23. Septemb. Vormittag zu

Wienn	um 2. Uhr /	19. Minuten.
Grätz	um 2. Uhr /	17. Minuten.
Laybach	um 2. Uhr /	12. Minuten.
Clagenfurt	um 2. Uhr /	11. Minuten.

zu

zu welcher Zeit sich der Himmel in folgender Positur sehen last. Im 3ten Hauß ist ☾. Im 7tem ist ♃. Im 8ten ♄. Im 9ten ♂.☉.♀.☿. Im fünften Hauß ist der ☊. anzutreffen. Welche zu Anfang des Herbst scheinen Nebel mit Feuchte zu verursachen / alsdann will es sich in etwas bessern / doch wollen sich viele Regen untermengen mit Wind und feuchten Wolcken / nebst Sonnenschein. Das Mittel ist feucht / kalt / stürmisch / neblicht / mit untermischten Regen / Luft und Sonnenschein / an manchen Orth wollen sich Schlossen / oder gar Schnee einfinden. Das Ende zihlet auf manchen Sturm mit untermischten Regen und Schnee-Flocken / darbey an manchen Orthen auch die liebe Sonne hervorleuchten werde.

Vom Krieg / und Frieden.

Auf Astrologische Arth von disem Capitul zu schreiben / wird man wenig oder gar nichts gewisses davon zu schreiben wissen, also daß oft ein kluger Statist von solchen mehr sagen wird können / als ein alter Astrologus, jedoch mit diser Differenz, daß ein Statist nur etliche Jahr etwas vorauß / ein Astrologus aber viel Jahre vorhero dergleichen auß seinen Regeln zu wissen suchet / weilen aber dise Regeln so gar ungleich / muß man mit dergleichen Sachen sehr behutsam seyn / um kein ungewisses Urtheil zu fällen. Dann betrachtet man die Regenten Martem und Saturnum, so solten sie als Regenten fast etwas unruhige Aspecten mit sich führen / weilen sie aber beyde meistens diß Jahr hindurch in Casu oder Detrimento, das ist: in wenigen Kräften befinden / also ist eben auch nicht so viel zu besorgen.

Von Gesund- und Kranckheiten.

Daß die Gesund- und Kranckheiten bißweilen vom Gestirn / auß eigener üblen Disposition des Leibs oder auß Straf GOttes herrühren / ist öfters erwehnet worden / und hat solches auch unser ältester Medicus Hippocrates schon in acht genommen / wie dan auch sein getreuer Nachfolger Galenus, desgleichen Aetius und andere mehr / wann man dann glaubet / daß das Gestirn unter anderen Ursachen den grösten Vorzug haben solte / so ist es billich / daß man auf die Aspecten acht habe / jedoch kan man auß allen diesen mit genugsamer Erfahrnuß finden / daß man es für gewiß vorsagen könte / dann öfters keine üble Aspecten auf einem Horizont verspühret worden / und sich durch Zufälle dannoch einige Kranckheiten geäussert / so ist auch öfters im Herbst kein einiger übler Aspect zu finden gewesen / und haben dannoch durch überflüssiges Essen der Früchte / die Ruhren zu grassiren angefangen. Ich finde aber heuer keine Aspecten / die gefährliche Kranckheiten mit sich bringen dörften / doch wollen unterschiedlich andere sich anmelden; Als Flüß / Cathar / Schwind- und Lungen-Suchten / Blatern / Apostem / Hertzklopffen / hitzige Fieber / Zahn-Schmertzen / Augenwehe / Ruhren / Podagraische und Weiber-Kranckheiten / Steinschmertzen / rc. Es dörften aber dise meistens verspühret werden im Januario, Martio, Aprili, Octobri und Decembri.

Von denen Finsternussen.

Dises Jahr ereignen sich 3. Finsternussen an denen 2. Himmels-Lichtern / als nemlich an der ☉ 2. an dem ☽ eine. Die erste ☉ Finst. so bey uns unsichtbar ist: begibt sich den 13. Junij, dazumahlen die ☉ und ☽ im 22. Grad des ♊ sich befinden. Die 2. ☉-Finst. welche ebenfahls bey uns unsichtbar seyn wird / findet sich ein den 8. Dec. da ☉ und ☽ im 16. Grad des ♐ seyn werden. Die ☽-Finst. so bey uns sichtbar seyn wird / ist zu ersehen den 1. Januari da die ☉ im 12 Grad des ♑ / der ☽ aber im 12. Grad des ♋ seyn wird. Der Anfang ist den 1. Jan. Nachts um 11. Uhr 25. Min. das Mittel fallt ein den 2. Jan. Fruh um 12. Uhr. 47. Min. das Ende um 2. Uhr 9. Minuten die gantze Daure desselben erstrecket sich auf 2. Stund. 44. Minuten / die gröste Verdunclung ist auf 7. Zoll 10. Minuten.

Hieher beliebe der Buchbinder die Ducaten-Tabella beyzubinden.

Neue,